



Martinstraße 1  
D-85107 Baar-Ebenhausen

Telefon ++49/173/3892702  
Telefax (03212)2712612

Internet: www.ramonaschittenhelm.de  
e-mail: kontakt@ramonaschittenhelm.de

## LOKALES DK 21.02.05 LANDKREIS PFAFFENHOFEN

# Mit verbesserter Ausrüstung für den Ernstfall gerüstet

BRK-Bereitschaft Baar-Ebenhausen im Sanitätsdienst aktiv / Einsatz bei Volksfesten und auf der Rennbahn

Von unserer Mitarbeiterin  
Ramona Schittenhelm

**Baar-Ebenhausen (DK)** „Toorrr – 3:2 für...“. Schrecksekunde. Einer der Spieler auf dem Feld bekommt den Ball genau auf den Kopf, bleibt liegen. Das Gesicht ist schmerzverzerrt. Zwei junge, in rote Hosen und weißen Hemden gekleidete Sanitäter eilen auf das Spielfeld, kümmern sich um den Verletzten. Ist er ansprechbar? Gibt es offene Wunden zu versorgen? Nur der Schock und ein brennendes Gefühl an der Backe. Dort, wo der junge Mann vom Ball getroffen wurde. Die Sanitäter nehmen den jungen Mann mit vom Feld, geben ihm Eis zur Kühlung, damit Schwellungen weitestgehend vermieden werden können.

Solchen oder ähnlichen Szenarien sehen sich die ehrenamtlichen Helfer der BRK-Bereitschaft Baar-Ebenhausen in ihren Sanitätsdiensten auch 2005 gegenüber. Bei Sportveranstaltungen seien es vor allem Schürf- oder Platzwunden und Bänderdehnungen, mit denen man sich auseinander setzen müsse, erklärt der inzwischen für die Bereitschaft verantwortliche Matthias Schmid. Egal, ob man zu Sanitätsleistungen bei Sportveranstaltungen, Volksfesten, auf Discoparties oder Rennen auf der Trabrennbahn Pfaffenhofen eingeteilt ist, Blessuren gäbe es immer zu versorgen. Und so komme man durchaus auf rund 30 Sanitätsdienste pro Jahr. Dienste, für die man derzeit knapp 15 aktive Helfer zur Verfügung hat, die eine entsprechende Ausbildung vorweisen

können (siehe gesonderter Kasten).

Und diese muss regelmäßig ergänzt, aufgefrischt und erweitert werden. Denn schnell ergeben sich Veränderungen im Umgang mit dem Patienten und da muss nicht nur der Notarzt, sondern auch die Sanitäter auf dem neuesten Stand sein. Und deshalb haben sämtliche Ehrenamtliche der Bereitschaft eine sanitätsdienstliche Grundausbildung, einige Kollegen haben

sich zum Rettungssanitäter bzw. Rettungsassistenten weiterqualifiziert.

Dieses Wissen wird in regelmäßigen Unterrichtsabenden vertieft und ausgebaut. Pro Jahr komme man so leicht auf mehr als 500 Stunden für theoretische und praktische Aus- und Fortbildung. Dazu kommen etwa 800 bis 1000 Stunden allein für Sanitätsdienste. „Nachwuchs“ sei deshalb bei der Bereitschaft immer herzlich willkommen. Über Tä-

tigkeiten und Ausbildung könne man sich jederzeit bei den ehrenamtlichen Sanitätern erkundigen (markus.lirsch@ff-ebenhhausen.de), die man alle zwei Wochen donnerstags – das nächste Mal am 3. März um 20 Uhr – bei ihren Unterrichtsabenden in den Räumlichkeiten im alten Rathaus im Ortsteil Baar antreffen kann.

Drei Mitglieder der Bereitschaft Baar-Ebenhausen fahren auf Grund ihrer Qualifikationen

Rettungsdienst. Sie übernehmen regelmäßig gemeinsam mit Notärzten und Kollegen die Versorgung und den Transport von Verletzten. Hierfür steht der Bereitschaft Baar-Ebenhausen ein Krankentransportwagen (KTW) sowie Sanitätsrucksäcke zur Verfügung.

Neuerdings hat man nun neben Rucksäcken mit den nötigsten Materialien zur Erstversorgung von Verletzten und Erkrankten auch einen Notfallrucksack mit Materialien für erweiterte lebensrettende und diagnostische Maßnahmen zur Verfügung. Ebenso konnte ein KTW aus dem Rettungsdienst übernommen werden. Dieser verbessert, verglichen mit dem Vorgängerfahrzeug, durch die umfangreichere Ausstattung (tragbare Sauerstoffversorgung, Fahrtrage, Vakuummatratze) die Versorgungsmöglichkeiten bei den verschiedensten Notfällen, erklärt Markus Lirsch, stellvertretender Bereitschaftsleiter. So könnten die Sanitäter aus Baar-Ebenhausen oder Reichertshofen bei entsprechenden Schadensfällen zur Unterstützung des Rettungsdienstes ausrücken. Angeschafft wurden diese verbesserten Ausrüstungsgegenstände vor allem aus Eigenmitteln und Spenden.

Und so werden die Sanitäter oder Rettungskräfte der Sanitätsbereitschaft auch beim nächsten Fußballturnier wieder am Spielfeldrand sitzen. Abseits des Trubels, das Spielfeld und die Zuschauer im Auge. Aber immer im Hintergrund des Geschehens agierend. Und im Ernstfall greifen sie ein, um Schmerzen bei den Verletzten zu lindern.



Um das Brennen und die Schmerzen zu lindern, verschaffen die Sanitäter dem Patienten an der Schmerzstelle Kühlung.

Foto: Schittenhelm